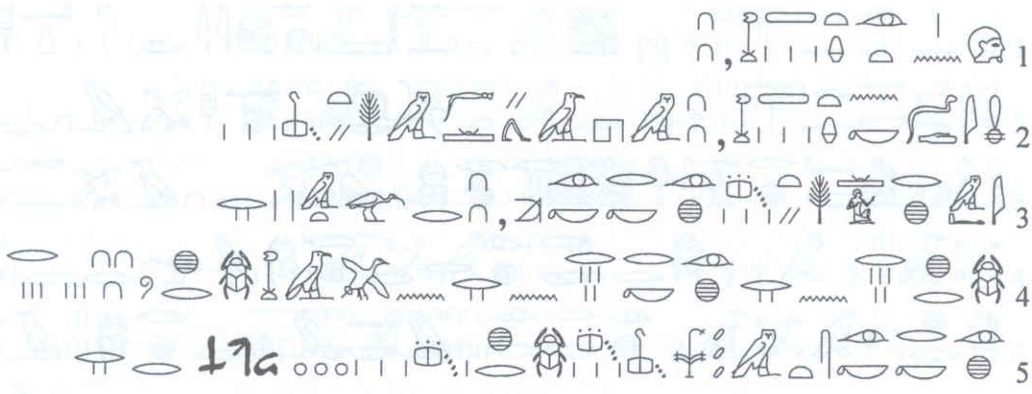
pMoskau, Nr. 20

Text



Transkription und Übersetzung

[1] | *tp n jr.t t3.w* 1000, 20	Methode des Berechnens von Broten 1000, 20.
[2] | *mj ḏd n=k t3.w* 1000, 20	Wenn zu dir gesagt wird Brote 1000, 20
m h3j mḥ m bd.t	als hineingegangen und gefüllt mit Emmer.
[3] | *jmj rḫ=j bd.t*	Laß mich den Emmer wissen!
jrj.ḫr=k jrj=k [ ],20 *r gm.t* 2 $\bar{\bar{3}}$	Dann dividierst du 2 $\bar{\bar{3}}$ durch [ ] 20.
[4] | *ḫpr.ḫr* $\bar{5}$ *n* $\bar{\bar{3}}$	Dann resultiert $\bar{5}$ von $\bar{\bar{3}}$.
jrj.ḫr=k $\bar{5}$ *n* $\bar{\bar{3}}$ *n p3* 1000	Dann berechnest du $\bar{5}$ von $\bar{\bar{3}}$ von diesen 1000.
ḫpr.ḫr 133 $\bar{3}$	Dann resultiert 133 $\bar{3}$.
[5] | *jrj.ḫr=k jrj=k st m jt-šmꜥ ḥq3.t*	Dann berechnest du es als *ḥq3.t* Gerste.
ḫpr.ḫr 133 $\bar{4}\,\bar{16}\,\bar{64}$ *ḥq3.t* 1 $\bar{\bar{3}}$ *r3*	Dann resultiert 133 $\bar{4}\,\bar{16}\,\bar{64}$ *ḥq3.t* und 1 $\bar{\bar{3}}$ Teil (*r3*).

Anmerkungen

Zeile 2

Die Formulierung ist möglicherweise aus der „Fachsprache der Bäcker" in die mathematischen Texte übernommen worden. Daß es sich hier um reine Emmerbrote handelt, ist aus den folgenden Rechnungen zu erkennen. Nach STRUVE, 1930, S. 95, Anm. b ist der Ausdruck „als hineingegangen und gefüllt mit Emmer" (*m h3j mḥ m bd.t*) folgendermaßen zu verstehen: „hineingegangen" (*h3j*, hier als PPA) und die folgende Nennung des Getreides (Emmer) gibt an, daß zur Herstellung (u. a.) Emmer verwendet wurde, „gefüllt" (*mḥ*) und die folgende Nennung des Getreides, daß zur Herstellung ausschließlich Emmer verwendet wurde. Die anschließend durchgeführte Rechnung (d. h. der darin auftretende Faktor 2 $\bar{\bar{3}}$) bestätigt diese Deutung.

Zeile 3

⊐̸ : Nach NIMS, 1958, S. 58 und STRUVE, 1930 handelt es sich hier um ein durchgestrichenes Zeichen, das als ⊐ gedeutet wird. Als was es zu lesen ist, ist nicht eindeutig geklärt: Nims vermutet hier eine Schreibung für *dnjt* (Teil), Struve eine abkürzende Schreibweise für *pḫ3*. In beiden Fällen handelt es sich um eine Bezeichnung der im folgenden bereits ausgedrückten Division, weshalb es als überflüssig gestrichen wurde.

Zeile 4

Offensichtlich liegt hier eine multiplikative Schreibung des Bruches $\frac{2}{15}$ vor. STRUVE, 1930, S. 97, Anm. g gibt als weitere Belegstelle für diese Schreibung des Bruches $\frac{2}{15}$ pRhind, Nr. 61, 3 an. Dort wird $\frac{2}{15}$ jedoch als $\overline{\overline{3}}$ von $\overline{5}$ angegeben, was sich nach PEET, 1923a, S. 20 mit der zweiten „Standardreihe“ von Bruchteilen, die zur Division benutzt wurde, erklären läßt. Diese Erklärung ist bei der hier angegebenen Schreibweise nicht möglich. (Denkbar wäre evtl. noch, daß das Ziel dieser Schreibweise in einer Vereinfachung des folgenden Rechenschrittes ist, in dem dieser Bruchteil von 1000 berechnet werden soll: dies würde eine Rechnung zugrundelegen, in der zuerst $\overline{5}$ von 1000 berechnet würde (=200) und von der daraus resultierenden (kleineren) Zahl dann $\overline{\overline{3}}$.)